

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 46 (1951)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Die Dreifaltigkeitskapelle in Bellach  
**Autor:** Sattler, O.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-173406>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

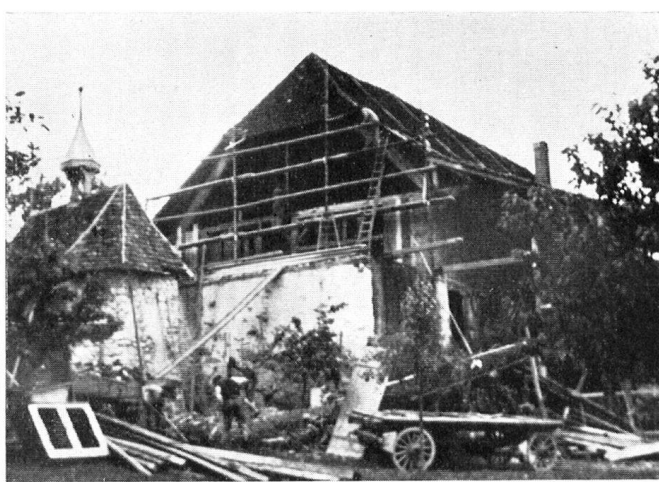


## *Die Dreifaltigkeitskapelle in Bellach*

Seit dem Bau der neuen Landstraße, welche von Solothurn nach Biel führt, steht die im Jahre 1682 erstellte und der Hl. Dreifaltigkeit gewidmete Kapelle verlassen im alten Dorfteil an der alten Heeresstraße, unmittelbar neben dem stattlichen Gasthof zum Löwen. Die Zeit ist längst vorbei, wo fromme Pilger, Fuhrleute und auch hohe Gäste hier im Vorbeifahren stille Andacht hielten, und die rauhe Natur hatte Zeit, ihr böses Spiel der Zerstörung an ihr zu treiben. Es schien, daß das bescheidene, ehrwürdige Baudenkmal, welches bereits im Jahre 1855 durch einen unschönen Wagenschuppen lieblos in die Scheune des Gasthofes eingebaut wurde, dem gänzlichen Ruin anheimfallen sollte. Das wachsames Auge eines treuen Heimatschützers hat auf seinem Kundengang das traurige Los dieses lieben, von allen Menschen verlassenem Bauwerkes gesehen und seine Freunde aufgerufen, ihr Bestes zu seiner Erhaltung zu tun. Die Herren vom Vorstand des Solothurner Heimatschutzes haben Mut, auch wenn das Talerkäblein nicht überfließt von Gold.

Nach sorgfältigen Vorprüfungen beginnt eines Tages ein regsames Leben um unsere liebe Kapelle. Zimmerleute, Dachdecker und Spengler tun ihr Bestes, um den Bau noch während des Winters unter Dach zu bringen, damit nicht weitere Schäden am dürftigen Mauerwerk entstehen können.

Das heikle Problem der Freilegung der Kapelle von der ihr angehängten Scheune war in diesem Zeitpunkt noch nicht gelöst. Das vorhandene Geld reichte nicht aus, um dem Nachbar einen Ersatz für den wegzubrechenden Schuppen in Form einer neuen, zweckentsprechenden Baute zu gewährleisten. Doch Zeit bringt



*Verlassen, dem Verfall nahe und vom angebauten Scheunenschopf fast erdrückt, stand die Dreifaltigkeitskapelle von Bellach an der ehemaligen Landstraße. Mit Hilfe aller Wohlgesinnten, zu denen auch der Nachbar und der Heimatschutz gehörten, wurde sie freigelegt. Der Schopf wurde beseitigt, und die Scheune erhielt eine neue Wand.*

*Le sanctuaire de la Trinité, à Bellach, près l'auberge du Lion où s'arrêtaient jadis les pèlerins, avait été laissé dans un complet abandon, et à demi masqué par l'avant-toit d'une grange. Alertés par un membre du Heimatschutz, des hommes de bonne volonté sont parvenus à le dégager, avec l'appui de tous et l'accord du voisin.*



*Das gerettete Kapellchen, heute wieder ein liebenswertes Kleinod an der Dorfstraße.*

*A profit commun d'ailleurs, car le village s'en trouve singulièrement embelli.*



*Das Innere der erneuerten Kapelle von Bellach mit dem schönen, barocken Altarbild; vgl. das Deckengewölbe mit dem Bild auf Seite 19.*

*La chapelle de Bellach possède un bel autel baroque, et son plafond restauré fait un heureux contraste avec le délabrement qu'enregistra le photographe à la page 19.*

Rat, und so löste sich auch das schwierige Problem im kommenden Frühjahr, als sich die alte Kapelle bereits im neuen Kleid präsentierte. Die ganze Einwohnerschaft von Bellach, welche regen Anteil am Baufortgang der lange vergessenen Kapelle nahm, half eifrig mit, diese Schwierigkeiten zu lösen. Nach langen Verhandlungen mit dem Nachbar, nach den bestmöglichen Vorschlägen des Architekten und dem selbstlosen Mitarbeiten der Handwerker wurde es möglich, eine Berechnung für den Abbruch und eine Neuerstellung des fraglichen Schuppens den verschiedenen geldgebenden Instanzen zu unterbreiten, welche den bescheidenen Mehrbetrag in einem zusätzlichen Kredit genehmigten.

So wurde die Dreifaltigkeitskapelle freigelegt, nicht allein zur Freude der Bellacher und der Leute von nah und fern, sondern auch des verständigen Gastwirtes zum »Löwen«, welcher unverhofft in den Besitz eines neuen Wagenschuppens kam. Aber auch die innere Instandstellung des kleinen Gotteshauses konnte mit allgemeinem Beistand gut und glücklich durchgeführt werden. Die Deckenrosette mit ihrer hübschen Malerei und das sachkundig erneuerte Altarbild künden davon. Der gute Wille der Eiwohnerschaft hat dafür gesorgt, daß auch die Umgebung eine würdige und erfreuende Gestaltung fand.

Ende gut, alles gut — und so konnte an einem schönen Herbsttag des Jahres 1949 in einer würdigen Feier die alte Dreifaltigkeitskapelle in ihrer schlichten Schönheit als sichtbares Zeichen des guten Willens zur Erhaltung und Würdigung eines bescheidenen, doch liebenswürdigen, von unseren Vorfahren ererbten Kulturgutes den dankbaren Bewohnern von Bellach übergeben werden.

*O. Sattler.*